
Medieninformation, 10. April 2025

Opernhaus Zürich AG
Falkenstrasse 1
CH-8008 Zürich
www.opernhaus.ch

Bettina Auge
Leitung Kommunikation & Pressesprecherin
T +41 44 268 64 34
bettina.auge@opernhaus.ch

Erste Saison des neuen Intendanten Matthias Schulz Spielzeit 2025/26

Matthias Schulz tritt am 1. August 2025 sein Amt als neuer Intendant des Opernhauses Zürich an. Seinen Spielplan, neue Projekte und Pläne für die Zukunft stellte Schulz bei einem Mediengespräch am 10. April 2025 vor. Das Opernhaus Zürich, zusammen mit dem Ballett Zürich unter der Leitung von Cathy Marston und dem Orchester mit dem Generalmusikdirektor Gianandrea Noseda, steht für höchste musikalische wie inszenatorische Qualität, lebendiges wie vielfältiges Opernrepertoire, Impulse durch die Moderne sowie die Pflege der historischen Aufführungspraxis. Diese wesentlichen Bestandteile des Hauses wird die neue künstlerische Leitung weiterentwickeln und durch mutige neue Sichtweisen bereichern. Die hohe Anzahl an Premieren – dreizehn in der Oper und vier im Ballett – macht den Spielplan besonders attraktiv und bietet die Möglichkeit, auch immer wieder Entlegenes und Besonderes zu zeigen. Ein erklärtes Anliegen der neuen Leitung ist es, die Zugänglichkeit für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen zu erhöhen. So wurden für die Saison 2025/26 innovative Projekte entwickelt, andere künstlerische Schwerpunkte gesetzt und neue Kooperationen eingegangen.

Premieren, Debüts und prominente Rückkehrer:innen

Eine Vielzahl an Regisseur:innen und Dirigent:innen arbeitet zum ersten Mal am Opernhaus Zürich, andere kehren nach langer Zeit zurück und es gibt spannende Rollen- und Hausdebüts zu entdecken. Für die Eröffnungspremiere «Der Rosenkavalier» mit Diana Damrau als Marschallin sind Lydia Steier und Joana Mallwitz das Leadingteam. Das ästhetische Konzept für die Produktion schuf der österreichische Künstler Gottfried Helnwein. Die argentinische Regisseurin Valentina Carrasco gibt mit Verdis «La forza del destino» ihr Opernhausdebüt. Anna Netrebko kehrt als Leonora zurück nach Zürich. Ebenso debütiert der vielfach ausgezeichnete Zürcher Regisseur, Bühnenbildner und Musiker Thom Luz, der mit «Hänsel und Gretel» seine erste Opernregie überhaupt übernimmt. Für Operettenspass sorgen mit der Neuproduktion «Die Fledermaus» die Österreicherin Anna Bernreitner und der Schweizer Dirigent Lorenzo Viotti. Das Ensemble um Golda Schultz, Regula Mühlemann, Marina Viotti wird vom Modedesigner Arthur Arbesser eingekleidet. Mit Paul Hindemiths Oper «Cardillac» steht ein Werk der Moderne auf dem Programm. Der ungarische Theater- und Filmemacher Kornél Mundruczó und der ehemalige Generalmusikdirektor des Opernhauses, Fabio Luisi, zeichnen für die Umsetzung verantwortlich. Dirigent Marc Minkowski und Regisseur Damiano Michieletto kehren mit der Neuproduktion von Mozarts «La clemenza di Tito» mit Pene Pati, Jeanine

OPERNHAUS ZÜRICH

De Bique und Lea Desandre in den Hauptpartien zurück ans Opernhaus Zürich. Zum Abschluss der Opernsaison wird der isländische Regisseur Thorleifur Örn Arnasson Wagners «Tannhäuser» inszenieren. Der russische Dirigent Tugan Sokhiev dirigiert zum ersten Mal am Opernhaus Zürich. Neben Eric Cutler in der Titelpartie bilden Christian Gerhaher, Rachael Wilson, Christina Nilsson und Christof Fischesser das herausragende Ensemble. Die konzertante Zürcher Premiere von Berlioz' «La Damnation de Faust» ist mit Saimir Pirgu und Elina Garanča prominent besetzt. Die Mezzosopranistin ist zusätzlich in der Wiederaufnahme von Bizets «Carmen» in der Titelrolle zu erleben. Diana Damrau wird neben der «Rosenkavalier»-Neuproduktion auch in «Arabella» reüssieren.

An ihrer Seite stehen Michael Volle und Pavol Breslik. Ein ganz besonderes Besetzungshighlight ist die Wiederaufnahme von «Tosca» mit Sonya Yoncheva, Jonas Kaufmann und Bryn Terfel. In den Wiederaufnahmen werden Künstler:innen wie Lisette Oropesa, Jeanine De Bique, Benjamin Bernheim, Jonathan Tetelman, Klaus Florian Vogt, Luca Salsi, Nina Minasyan, Olga Peretyatko, Elena Guseva, Ekaterina Semenchuk, Stephen Costello, Dalibor Jenis sowie Elena Stikhina und viele weitere die Repertoireaufführungen im Opernhaus Zürich zu einem Erlebnis werden lassen.

Neue gemeinsame Oper von Olga Neuwirth und Elfriede Jelinek: Schweizer Erstaufführung

Mit der Politgroteske «Monster's Paradise» präsentiert das Opernhaus in der Saison 2025/26 das neuste Werk der Komponistin Olga Neuwirth und der Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek in Zürich, die nach 23 Jahren wieder gemeinsam eine Oper geschrieben haben. Als Avatarinnen ihrer selbst schicken sie zwei «Vampiretten» auf eine Reise um die Welt. Die Koproduktion mit der Staatsoper Hamburg und der Oper Graz wird kurz nach der Uraufführung in Hamburg vom hoch gehandelten Opernregisseur und Intendanten Tobias Kratzer auch in der Schweiz umgesetzt. Mit dem Schweizer Dirigenten Titus Engel leitet ein Experte für zeitgenössische Musik das Orchester der Oper Zürich.

Neues Festival für Barockmusik

Das neue Festival «Zürich Barock» präsentiert innerhalb von zehn Tagen drei Operntitel, rund zehn Konzerte, Vermittlungsformate für den Nachwuchs und ermöglicht das tiefe Eintauchen in dieses Repertoire. Im Zentrum der ersten Festivalausgabe steht die Premiere der selten gespielten Tragödie «Scylla et Glaucus» des französischen Komponisten Jean-Marie Leclair. Regisseur Claus Guth kehrt mit dieser Neuinszenierung zurück ans Opernhaus Zürich. Emmanuelle Haïm leitet ihr Ensemble Le Concert d'Astrée, das zu den profiliertesten Spezialensembles für Alte Musik zählt. In Georg Friedrich Händels «Giulio Cesare in Egitto» singt Cecilia Bartoli als Cleopatra eine ihrer Glanzrollen. Der Countertenor Philippe Jaroussky gibt mit Händels «Acis, Galatea e Polifemo» sein Opernhaus-Debüt als Dirigent. Weitere Konzert-Höhepunkte bilden die beiden grossen Passionen Johann Sebastian Bachs mit dem Orchestra La Scintilla und der Zürcher Sing-Akademie («Johannes-Passion») sowie dem Ensemble Pygmalion unter der Leitung von Raphaël Pichon («Matthäus-Passion»). Zusammen mit Concerto Köln gestaltet die Sopranistin Jeanine De Bique ein Programm mit Kompositionen von Händel und Zeitgenossen.

Schlüsselwerke der Ballettgeschichte, Newcomer und erste Zusammenarbeit: Ballett Zürich

Es ist für Cathy Marston die dritte Spielzeit als Direktorin und Chefchoreografin des Balletts Zürich, die sie mit eigenen Kreationen, Werken anderer lebender renommierter Choreograf:innen und Newcomern sowie grossen Schlüsselwerken der Ballettgeschichte gestaltet.

Sergeij Prokofjew schuf mit seiner Komposition «Romeo und Julia» eine ebenbürtige musikalische Entsprechung zur berühmtesten Liebesgeschichte der Weltliteratur von Shakespeare. Das Stück ist wie geschaffen für eine Neu-Interpretation durch die Ballettdirektorin Cathy Marston, deren choreografischer Fokus auf narrativen Balletterzählungen liegt. Erstmals steht ihr dabei der Generalmusikdirektor Gianandrea Nosedà am Pult des Orchesters der Oper Zürich zur Seite. In «Oiseaux Rebelles» wird Mats Ek, einer der bedeutendsten Choreografen unserer Zeit, mit seinem selten aufgeführten Meisterwerk «Carmen» zusammen mit einer choreografischen Interpretation von Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung», der in Europa debütierenden Australierin Dani Rowe präsentiert. Im vierteiligen Ballettabend «Timeframed» bilden zwei Werke choreografischer Altmeister den Rahmen für zwei neue Kreationen von Choreografen der jüngeren Generation. William Forsythes «New Suite» und Hans van Manens «Live» schrieben Tanzgeschichte. Dazu gesellen sich Uraufführungen des griechischen Choreografen Andonis Foniadakis und des Newcomers Lucas Valente, Tänzer des Balletts Zürich, der sein erstes Werk für die Hauptcompagnie kreieren wird. Die langjährige Tradition des Balletts Zürich, die Tänzer:innen bei der Entwicklung ihrer eigenen choreografischen Stimmen zu unterstützen, setzt sich in einer neuen Ausgabe von «Next Generation» fort.

Neuer alter Name: Orchester der Oper Zürich

Als Botschafter des Opernhauses Zürich kehrt das Orchester der Oper Zürich mit der neuen Saison zu seinem ursprünglichen Namen zurück. Es wird in der Reihe der Philharmonischen Konzerte auch in der Tonhalle Zürich Konzerte geben und es begibt sich mit dem Generalmusikdirektor Gianandrea Nosedà auf eine Tournee nach Aix-en-Provence, Dijon, Hamburg, Luxemburg, München, Paris und Wien.

Neue Formate: Opernkinotag, «Opernhaus für alle» und Kinderopernorchester

Ein besonders wichtiges Anliegen der neuen Intendanz ist es, die Zugänglichkeit für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen zu erhöhen. Für diesen Zweck wird beispielsweise ein Opernkinotag exklusiv für den Kanton Zürich ins Leben gerufen, für den mit über 30 Kinos zusammengearbeitet wird. Das beliebte Format «Oper für alle» wird auf drei Tage erweitert und präsentiert als «Opernhaus für alle» die Wagner-Oper «Tannhäuser», die Ballettaufführung von Prokofjews «Romeo und Julia» sowie ein Open-Air-Konzert mit dem Orchester der Oper Zürich, Benjamin Bernheim und Gianandrea Nosedà. Das Education-Programm des Opernhauses wird durch beispielgebende Leuchtturmprojekte

OPERNHAUS ZÜRICH

ergänzt. Dabei entsteht ein rund 80-köpfiges Kinderopernorchester in Zusammenarbeit mit allen Musikschulen des Kantons Zürich.

Neue Spielstätte: «Oper im Quartier»

Unter dem Namen «Oper im Quartier» entsteht in Zürich-Oerlikon eine neue Spielstätte des Opernhauses, die die Möglichkeit bietet, Musiktheater in kleineren, zeitgenössischen Formen zu präsentieren und der jungen Generation eine weitere kulturelle Stätte mit vielen Mitmachangeboten zu eröffnen.

Experimentelles Musiktheater und 24 Stunden Opernhaus

Auch das experimentelle Musiktheater kommt nicht zu kurz. Im Rahmen von Labor-Produktionen werden in kleinen Spielstätten Projekte realisiert. Zur Saisoneröffnung am 19. und 20. September erhalten Besucher:innen die Gelegenheit, das Opernhaus Zürich auf ungewöhnliche Weise während 24 Stunden eine Nacht und einen Tag lang zu entdecken.

Service

Der Abonnementverkauf beginnt Mitte April 2025. Der freie Vorverkauf von Einzelkarten startet am 21. Juni 2025 an der Billettkasse im Opernhaus, unter www.opernhaus.ch oder per E-Mail: tickets@opernhaus.ch.

Ein grosser Dank gilt dem Kanton Zürich, den Freund:innen, Gönner:innen und Sponsor:innen des Opernhauses.

Zurich Versicherung und das Opernhaus Zürich verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Interesse, das Genre Oper einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Ab der kommenden Saison wird diese Zusammenarbeit zu einer Hauptpartnerschaft ausgebaut. Das Schweizer Unternehmen und die weltweit arbeitende Insurance Group Zurich wird mit der Intendanz von Matthias Schulz neben den langjährigen Unterstützern Rolex und UBS die dritte Partnerin des Opernhauses Zürich.

Wir danken unseren Partner:innen   